

4|08

www.f-bb.de

Newsletter

Aktuelles aus dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung



Qualifikationsreserven erschließen durch Nachqualifizierung

Fachtagung am 27.11.2008
in Nürnberg

Qualifizierungspotentiale erschließen – berufliche Bildung An- und Ungelernter

1 In den Unternehmen sind die qualifikatorischen Anforderungen auch an den einfachen Arbeitsplätzen gestiegen. Da der Arbeitsmarkt in Deutschland aufgrund des demografischen Wandels bereits jetzt durch einen Fachkräftemangel gekennzeichnet ist, wird die adäquate Besetzung freier Stellen immer schwieriger. Vor diesem Hintergrund ist die (Nach-)Qualifizierung von An- und Ungelernten dringlicher denn je. Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte reicht nicht mehr aus. Bisher Geringqualifizierte müssen an anspruchsvollere Aufgaben herangeführt werden.

Die Bandbreite der erforderlichen Qualifizierungen ist groß. Sie reicht von arbeitsorientierter Grundbildung, wie die betriebsorientierte Vermittlung grundlegender Kulturtechniken, bis hin zur Nachqualifizierung im engeren Sinn, also die Heranführung an den Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Zentraler Erfolgsfaktor ist dabei die Orientierung an der betrieblichen Praxis. Für Betriebe und Bildungsdienstleister ist dies eine der großen Herausforderungen der Zukunft.

Ursula Krings

Ursula Krings

Themen

- 1** Qualifizierungspotentiale erschließen – berufliche Bildung An- und Ungelernter
- 2** Qualifizierung An- und Ungelernter möglich machen
- 3** Fachtagung „Qualifikationsreserven erschließen durch Nachqualifizierung“
- 4** Analphabetismus – auch ein Problem der beruflichen Bildung
- 5** Kompetent fördern und fordern – Handlungshilfen für die Benachteiligtenförderung
- 6** Mitarbeiterjahresgespräche – vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- 7** Betriebliche Motive für die Qualifizierung An- und Ungelernter
- 8** Frühzeitige Berufsorientierung für optimale Ausbildungserfolge
- 9** Neues Webportal zur Qualifizierung An- und Ungelernter

Qualifizierung An- und Ungelernter möglich machen

2 Unternehmen brauchen mehr denn je qualifizierte Mitarbeiter. Daher haben sie ein Interesse daran Mitarbeiter zu binden, die flexibel einsetzbar und deren berufliche Qualifikationen auch über längere Zeit verwertbar sind. Eine Qualifizierungsreserve, die es noch zu erschließen gilt, sind die an- und ungelernten jungen Erwachsenen. Geeignete Voraussetzungen für die Nachqualifizierung gering qualifizierter Beschäftigter und Arbeitsloser mit und ohne Migrationshintergrund schaffen regionale Netzwerke im Programm „Perspektive Berufsabschluss“.

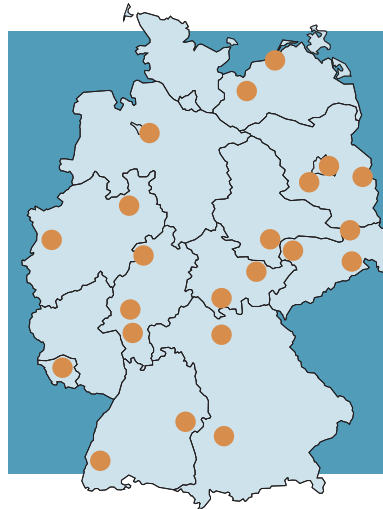
Zweite Chance auf Qualifizierung!

Das Qualifikationspotential von 16,1% der Bevölkerung liegt brach. Mehr als 1,57 Millionen junge Erwachsene im Alter zwischen 20 und 29 Jahren haben laut Statistischem Bundesamt (Mikrozensus, 2005) keinen Berufsabschluss. Sind sie arbeitslos, ist ihre berufliche (Re-)Integration fraglich. Stehen sie im Erwerbsleben, haben sie mit prekären Beschäftigungsverhältnissen zu kämpfen. Eine reguläre betriebliche Ausbildung aber kommt für sie nicht (mehr) in Frage. Um ihnen einen Zugang zu beruflicher Qualifizierung zu eröffnen, müssen ihnen Qualifizierungsangebote gemacht werden, die an vorhandene Kompetenzen anknüpfen und zu ihrer wirtschaftlichen, sozialen und persönlichen Situation passen.

Strukturentwicklung durch Netzwerke

Ein bedarfsgerechtes Angebot zur Beratung und Unterstützung von Unternehmen und Betroffenen ist aber bisher kaum verfügbar. Deshalb werden Möglichkeiten der Qualifizierung An- und Ungelernter nach wie vor nur vereinzelt im Sinne einer systematischen Personalentwicklungsstrategie genutzt. Damit Qualifizierung gering Qualifizierter zum Regelangebot wird, müssen regional adäquate Strukturen für Nachqualifizierung erst auf- bzw. ausgebaut werden. Hier setzt das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit der

Förderinitiative 2 „Modulare abschlussorientierte Nachqualifizierung“ im Programm „Perspektive Berufsabschluss“ an. Um abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung bundesweit vor Ort zu verankern, sind 22 regionale Vorhaben in zwölf Bundesländern aktiv.



Ziel des Programms ist es, in ausgewählten Regionen

- Bedarf und Anforderungen an Nachqualifizierung von Seiten der Unternehmen und der Zielgruppe zu eruieren,
- maßgeschneiderte Nachqualifizierungs- und Serviceangebote zu entwickeln,
- arbeitsmarktpolitische und zielgruppenspezifische Förderstrukturen transparent zu machen, Fördermittel zu bündeln und neue Fördermöglichkeiten zu erschließen.

Zudem soll durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit aufgezeigt werden, wie passgenaue Qualifizierung entlang des betrieblichen Bedarfs aussehen kann.

Gelingen kann die regionale Strukturentwicklung nur über eine enge Vernetzung der regional tätigen Arbeitsmarktakteure. Angestrebt wird eine intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen(sverbänden), Interessenvertretungen der Zielgruppe, regionalen Bildungsanbietern, zuständigen Stellen, kommunalen Bildungsverantwortlichen und Trägern der Arbeitsförderung und Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie sich für das Thema interessieren oder als regionaler Netzwerkpartner mitwirken möchten, vermittelt das fbb als wissenschaftliche Programmbegeleitung weiterführende Informationen und Kontakte.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

www.perspektive-berufsabschluss.de.

Dominique Dauser



Fachtagung

„Qualifikationsreserven erschließen durch Nachqualifizierung“

3 Am 27. November lädt das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (fbb) ins Haus eckstein nach Nürnberg ein. Im Rahmen der Tagung wird aufgezeigt, welchen Qualifizierungsbedarf Unternehmen bei ihren angelernten Mitarbeitern sehen, welche Chancen sich durch Nachqualifizierung für die An- und Ungelernten ergeben und wie Nachqualifizierung konkret gefördert und

durchgeführt werden kann. Hierzu gibt es bereits eine Vielzahl von Konzepten und Lösungsansätzen. Fachbeiträge und Gesprächsrunden mit Experten aus Wissenschaft und Ministerien, Praktikern aus Unternehmen und Bildungsdienstleistern bieten die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.

Unternehmensvertreter schildern die Situation in den Unternehmen bei der Erhebung des Qualifizierungsbedarfs und der Umsetzungspraxis. Ergänzend werden Ergebnisse einer aktuellen fbb-Unternehmensbefragung zur Qualifizierung

An- und Ungelernter präsentiert. In einer weiteren Gesprächsrunde werden Erfahrungen, Konzepte und good-practice-Beispiele für arbeitslose und beschäftigte An- und Ungelernte vorgestellt. In Kurzvorträgen zu Standards der Nachqualifizierung, Erwerbchancen von Geringqualifizierten, zur Modularisierung und Zertifizierung sowie zum Cultural Mainstreaming werden Ansatzpunkte für die zukünftige Ausgestaltung und Organisation von Nachqualifizierungsangeboten gegeben und diskutiert. Abschließend wird das neue Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums

Analphabetismus – auch ein Problem der beruflichen Bildung

4 Über die Bedeutung von Alphabetisierung und Grundbildung herrscht **gemeinhin Einigkeit: Lesen und Schreiben zählen neben Rechnen und zunehmend auch PC- und elementaren Englischkenntnissen zu den grundlegenden Kulturtechniken, die die Basis für lebenslanges Lernen, gesellschaftliche Teilhabe, Berufsfähigkeit und die Integration in den Arbeitsmarkt bilden.**

Neue Publikationen

5 **Kompetent fördern und fordern – Handlungshilfen für die Benachteiligtenförderung**

Reihe „Leitfaden für die Bildungspraxis“ (Band 28), ISBN 978-3-7639-3688-5, Best.-Nr. 6001926

Der Leitfaden zeigt eine systematische Vorgehensweise in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Benachteiligtenförderung auf und stellt Praxishilfen für deren Umsetzung bereit.

6 **Mitarbeiterjahresgespräche – vorbereiten, durchführen und nachbereiten**

Reihe „Leitfaden für die Bildungspraxis“ (Band 30), ISBN 978-3-7639-3629-8, Best.-Nr. 6001905

Der Leitfaden richtet sich an Führungskräfte, die das Mitarbeiterjahresgespräch als ein sinnvolles Führungsinstrument gezielt einsetzen wollen. Er basiert auf Erfahrungen aus Unternehmen und bezieht die Tipps von Praktikern in Form von Checklisten ein.

Information und Bestellung aller Publikationen unter www.f-bb.de.

sichtigung der besonderen Bedürfnisse funktionaler Analphabeten.

Betriebliche Fallstudien im Vorfeld der Konzeptentwicklung liefern Aufschluss über Grundbildungsanforderungen und die Bedeutung von Schriftsprache in Branchen, die Beschäftigungspotential für Geringqualifizierte bieten. Im Anschluss an die Erprobung sind überregionale Multiplikatorenworkshops geplant, um das Konzept den Fachkräften der Erwachsenenbildung bekannt zu machen.

Das Projekt hat zum 1. April 2008 seine Arbeit aufgenommen und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Manuela Schneider

Ganzheitliches Integrations- und Qualifizierungsmodell für die berufsorientierte Grundbildung



Einigkeit besteht auch darüber, dass verstärkt Aktivitäten im Grundbildungsbereich erforderlich sind, um funktionale Analphabeten bzw. Personen mit unzureichender Schriftsprach-Kompetenz und Grundbildung dauerhaft im ersten Arbeitsmarkt zu halten oder zu integrieren. Denn für diesen Personenkreis erhöht sich das Arbeitslosigkeits- und Armutsrisiko durch die stetig steigenden Anforderungen an Arbeitnehmer besonders.

Bislang ist es noch nicht in ausreichendem Maße gelungen, die Zielgruppe adäquat zu erreichen und ein

für Bildung und Forschung vorgestellt.

Die Fachtagung bietet Interessierten aus Unternehmen, Bildungsdienstleistern, der Berufsbildungsforschung und der Fachöffentlichkeit die Gelegenheit, sich rund um das Thema Nachqualifizierung zu informieren und auszutauschen.

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.f-bb.de.

Natascha Knoll, Eva Schweigard

flächendeckendes Bildungsangebot bereitzustellen. Zudem sind bisherige Grundbildungsangebote häufig bei Bildungsträgern angesiedelt, die relativ wenig Bezüge zum Arbeitsmarkt aufweisen. Maßnahmen, die auf die berufliche Qualifizierung und Integration ausgerichtet sind, gehen wiederum nicht oder nur ungenügend auf die speziellen Bedürfnisse von Teilnehmern mit Grundbildungsdefiziten ein.

Soll eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt gelingen, sind Kurskonzepte erforderlich, die verstärkt auf die vorhandenen Arbeitserfahrungen der Teilnehmer eingehen, konkrete branchenspezifische Grundbildungsanforderungen einbeziehen und zugleich die Lernbiografien und -voraussetzungen funktionaler Analphabeten berücksichtigen.

Ein solches Konzept entwickelt und erprobt das f-bb gemeinsam mit dem bfz Nürnberg in dem Projekt „ABC zum Berufserfolg“. Das zu entwickelnde berufsorientierte Grundbildungsangebot verknüpft die Vermittlung berufsvorbereitender bzw. nachqualifizierender Inhalte mit dem (Wieder-)Erlernen grundlegender Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen unter Berück-

Betriebliche Motive für die Qualifizierung An- und Ungelernter

7 Auf Grund veränderter Formen der Arbeitsorganisation und neuer Technologien steigen die Qualifikationsanforderungen an die Mitarbeiter auch im Bereich der so genannten „einfachen“ Arbeit. Das Anforderungsprofil wird komplexer, weil einfach strukturierte Tätigkeiten verstärkt um Aufgaben der Prozesssicherung und der Qualitätskontrolle ergänzt werden.

Dass diese Tendenz von vielen Unternehmen als Grund erkannt wird, an- und ungelernete Mitarbeiter weiterzuqualifizieren, zeigt eine Befragung bei 321 bayerischen Betrieben. Im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe sind es vor allem Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie (70%), im Bereich Elektrotechnik (62%) und Metallverarbeitung / Stahlbau (52%), die einen Qualifizierungsbedarf bei An- und Ungelernten aufgrund gestiegener Anforderungen konstatieren. Im Dienstleistungsbereich teilen immerhin 42% diese Auffassung.

Von Qualifizierungsmaßnahmen für An- und Ungelernte erwarten sich die Unternehmen vielfältigen Nutzen: Eine Steigerung der Arbeits- und Produktqua-

lität erhoffen sich 84% aller befragten Betriebe, eine größere Einsatzflexibilität der Mitarbeiter möchten 76% erreichen, und 73% gehen davon aus, dass Qualifizierungen die Eigenverantwortung der Mitarbeiter fördern.

Weitere Untersuchungsergebnisse sind unter www.f-bb.de veröffentlicht.

Das Projekt „Personalentwicklung für An- und Ungelernte“ wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gefördert. Die Befragung wurde im Rahmen dieses Projekts in Kooperation mit dem zbw – Zentrum für betriebliches Weiterbildungsmanagement (www.zbw-bayern.de) durchgeführt.

Claudia Deisler

Frühzeitige Berufsorientierung für optimale Ausbildungserfolge: Schulen und Betriebe in Kooperation für die Jugend

8 Welchen Beruf will ich erlernen? Welche Talente und Fähigkeiten stecken in mir? Passe ich zu einem Beruf – passt ein Beruf zu mir? Je früher sich Schüler, die eine Berufsausbildung anstreben, diesen Fragen stellen, desto größer ist die Chance, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden und die Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen.

Die Beantwortung dieser Fragen, die für die individuelle Lebenszukunft entscheidend sein kann, bedarf der Unterstützung durch Schule und Wirtschaft. Kooperation ist gefragt. Information ist gut, „Praxischnuppern“ noch besser: Betriebliche Ausbilder kommen in die Schule, und interessierte Schüler besuchen den ausbildenden Betrieb.

Das aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie geförderte Projekt „Allokation – Ausbildung leicht gemacht“ informiert im Internet unter www.school2job.de über Ziele und Verfahren einer frühzeitigen Berufs-

orientierung und gibt Beispiele für good practice.

- bietet Schülern Hilfen zur Selbsteinschätzung ihrer Neigungen und Fähigkeiten durch Berufseignungs- und Interessentests;
- informiert Lehrer und Schulverantwortliche über bewährte Wege, eine Kooperation zwischen Schule und Betrieben herzustellen;
- regt ausbildende Betriebe dazu an, bereits im schulischen Vorfeld Kontakt zu potenziellen Auszubildenden aufzunehmen, um Fehlallokationen zu vermeiden.

Annelies Hilger

Ankündigung

9 Neues Informationsportal zur Qualifizierung An- und Ungelernter

Neue Weiterbildungskonzepte im Betrieb. Moderne Lernformen individuell kombinieren und arbeitsplatznah einsetzen

Das neue Webportal www.qualifizieren-im-betrieb.de richtet sich an Betriebe und Bildungsdienstleister und hält nützliche Handlungshilfen und umfassende Informationen zum gesamten Prozess der betrieblichen Qualifizierung An- und Ungelernter bereit. Beispiele für die praktische Umsetzung im Unternehmen ergänzen das Portal und erleichtern den Transfer in die betriebliche Praxis.



IMPRESSUM

Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
www.f-bb.de
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Prof. Dr. Eckart Severing

ANFRAGEN ZUM NEWSLETTER

Julika Hahn
Tel.: +49 (911) 277 79-46
Fax: +49 (911) 277 79-50
E-Mail: info@f-bb.de

BESTELLUNG

Der Newsletter kann unter folgender Adresse kostenlos abonniert werden:
www.f-bb.de